

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Juli beginnenden neuen Abonnement auf den

Boten vom Welzheimer Wald

erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: bei der Redaktion 1 M 5 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Welzheim einschliesslich der Postprovision 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S.

Welzheim, im Juni 1881.

Die Redaktion.

Deutsches Reich.

Aus Württemberg, 25. Juni. In Rohracker kam dem 4jährigen Knaben eines Weingärtners ein kleines Gläschen mit einer Flüssigkeit, welches zum Einreiben einer Geschwulst bestimmt war, in die Hände; er trank davon, wurde ernstlich krank und starb bereits am nächsten Morgen. — In Belzen wurden am vorletzten Sonntag in einem Bauernhause während des Nachmittagsgottesdienstes 900 Mark gestohlen. Den Dieben, einem Pflugsohn des Bestellenden und einem Handwerksburschen aus Neudern bei Nürtingen, war man gleich auf der Spur. Dieselben wollten von Osterdingen sich nach Tübingen führen lassen, wurden aber durch den von Gomaringen herkommenden Landjäger Sperle festgenommen, nachdem zuerst der Stationsmeister von Dufflingen demselben Wink zukommen ließ. — Der Stuttgarter Lieberfranz beabsichtigte am Sonntag einen Ausflug nach Neutlingen, er telegraphirte aber ab. Welche Verlegenheit das Abbestellen einer solch großen Gesellschaft dem Wirtbe bereiten kann, zeigt folgendes. Inserat desselben: „Hotel Kronprinz“: Wegen Abbestellung des Stuttgarter Lieberfranzausflugs verkaufte frühgeschlachtete Gänse per Stück 2 M, Rheinsalm per Pfund 1 M, Englischen Brater, roh, ohne Knochen, per Pfund 50 Pf., Kalbfleisch, roh, ohne Knochen, per Pfund 50 Pf.“ — Wie die „N. Schn.“ hört, haben die Herren Oberbürgermeister v. Heim und Dekan Plessel von Ulm, sich nach Gms begeben, um dort beim deutschen Kaiser eine Audienz nachzujuchen und ihm die Bitte vorzulegen, daß er die Münsterbaulotterie auch in Preußen zulasse und dadurch den Ausbau des Thurmes fördern helfe. — Zum Gmünder Lieberfest wird sich der Eßlinger Lieberfranz mittelst eines Extrazugs begeben. Auch in Eßlingen wurde am letzten Samstag das Guttenbergfest gefeiert. — In Steinheim a. d. M. ritt ein 18jähriger Bauernbursche ein Pferd in die Schwemme und ertrank dabei. — In Ulm kamen am 26. zwei bayerische Edlkaten in Streit, wobei der eine dem andern einen Säbelhieb über den Kopf gab, der eine schwere Verwundung herbeiführte. — In Neckartenzlingen ertrank am 25. das 8jährige Mädchen Maria Höb. — In Bebenhausen stürzte ein Mann aus Holzgerlingen, der im Waldhorn übernachtete, 3 Stock hoch zum Fenster hinaus auf die Straße und verlegte sich dabei so schwer, daß er wohl nicht wieder aufkommen wird. — Ein nach Rußland ausgewandter Göglinger ist durch einen Lotteriegewinn in den Besitz von 600,000 M gekommen. — In Merklingen Da.

Blaubeuren hat sich der 68jährige verwitwete Feldschütz M. Widmann in einem tiefen Brunnen, der 3 Meter Wasser hielt, ertränkt.

Stuttgart, 26. Juni. Ihre Maj. die Königin beehrte am Samstag in Begleitung Ihrer Staatsdame, Erz. v. Massenbach und des Kammerherrn Graf v. Veroldingen, die Ausstellung mit wiederholtem Besuch. Die hohe Frau wurde hierbei von dem Präsidenten der Ausstellung, Dr. Jul. Jobst und Oberinsp. Senfft, geführt und hat, nachdem den Kellerlokalitäten ein kurzer Besuch zu Theil geworden war, die Gewerbehalle (Kunststabh.), die Schaubauten, sowie die Wagenhalle einer eingehenden Besichtigung gewürdigt und gleichzeitig eine große Zahl kunstgewerblicher Etablissements der verschiedensten Art durch reiche Einkäufe eifrent.

— 27. Juni. Heute früh schon um 7 Uhr fuhr S. K. Hoh. die Herzogin Alexandrine Mathilde von Württemberg vor dem Portal der Ausstellung an, um den Besuch der Ausstellung, den die hohe Dame in Begleitung S. Kais. Hoh. der Herzogin Eugen schon am Samstag gemacht, zu wiederholen.

— Die Ausstellung fährt fort, eine Wirkung zu üben, welche immer weitere Kreise zieht. Es ist leicht zu erklären, daß nachgerade kein größeres Geschäft des Landes mehr zurückbleiben will, wenn es gilt einem Arbeiterstamme die erheben- den und beherrschenden Eindrücke der Ausstellung zugänglich zu machen. Besonders ermutigend ist es aber, zu vernehmen, daß der Gewerbedirektor aus Lengsfeld (Tübingen) einen Besuch zugesagt. Am Samstag mögen etwa 5000 Personen die Ausstellung besucht haben. Ein Extra- und der fahrplanmäßige Zug von Göppingen brachten am Samstag ca. 1200 Personen, darunter aus verschiedenen Fabriken ca. 900. Von Arbeitern hies. Geschäfte wurde am Samstag die Ausstellung besucht: Strumpfwarenfabrik W. Wenger Söhne, Druckerei und Papierfabr. Gevert und Weigel, Pianofortefabr. W. Göbel (sämtliche Arbeiter mit ihren Frauen, Gesang und Vorträge Abends im Bierkeller), Buchhandlung und Buchdruckerei J. F. Steinkopf; ferner von Cannstatt Desterle und Kettner, sowie H. Weissenburger und Comp., Tröster von Eßlingen. Von Wanger im Allgäu der Handwerkerverein in festlich bekränztem Wagen. — Um den überaus erfreulichen Besuch unserer Ausstellung unterzubringen, verfährt man auf allerlei Auswege. Glücklicherweise hat Insp. Wagner im neuen Theile des Stadtparkens zwischen Palmehaus und Bazar Bobuda ein Knotenpunkt von Wegen, eine Art Forum, angelegt. Da ergeben sich insbesondere, wenn die Sonne sich hinter den Kastanienbäumen zu verstecken beginnt, für die Konzertabende äußerst angenehme Plätze. Außer den Arbeitern von Erhard und Söhnen als geschlossene Gesellschaft hatte sich gestern eingefunden: ein Extrazug von Ulm, ca. 500 Personen, einer von Pforzheim, ca. 450 Personen Arbeiterstämme und Vereine von hier und auswärts haben sich eingefunden: Schreibergesellschaft, Schuhmacherverein, Gas- und Wasserleitungsgesellschaft, Arbeiterbildungsverein, Brauer und Gerson u. Weber, sämtlich von hier; Nieß Gmünd, Steinmayer Neutlingen, Gewerksverein der Tischler Cannstatt, Bruderhaus Neutlingen ca. 200 Personen, Ruhr Berg, W. Eberhardt Ulm, Reichswerkstätte Eßlingen, Auer Neutlingen, Gesangverein Kuchen. Von Geislingen Behender. Von Ebingen war gestern schon die dritte

große Gesellschaft hier anwesend; es ist der Gewerbeverein der rührigen Stadt, welcher die Sache in die Hand nimmt und beträchtlichen Einfluß auch auf die Hauptstadt des Bezirks, Vödingen ausübt. — Als Abends Regen eintrat, waren die bedeckten Räume in hohem Grade begehrt. Da war in der großen Restaurationshalle und im Bierkeller jeder Stuhl gefährdet, der auf Augenblicke ledig geworden. Im Bierkeller blieb zwischen der Faßausstellung und zwischen den Restaurationstischen nur ein schmaler Weg frei. Im Ganzen haben gestern 10,500 Personen die Ausstellung besucht. Zum Abendkonzert wurden etwa 800 Karten verkauft. Der Gesamtbesuch hat schwerlich unter 16,000 Personen betragen. Hier diese Woche Lindenmayer. — Neu ausgestellt ein hocheleganter Schlitten von Otto Nagel. Kasten, Bedienten- und Kutscher-sitz mit braunem Sammt gepolstert. Für den Diener Schuhe aus Bärenfell, für den Kutscher Fußsack, Spritzleder, schwarzes Bärenfell. Die tragenden Eisenteile von Künstlerhand entworfen. — Neu ausgestellt bei Uechtritz und Faust eine Feldflasche und eine prächtige Punschbowle (Majolika). — Heute angekommen große Rüge von Urach und von Schorndorf. — Die Portrait-Ausstellung wurde am Samstag von 180 Personen besucht; gestern war der Zutrang sehr stark; über 400 Personen, außer den Schülern und Schülerinnen einiger Lehr-Anstalten, zählten das Entree.

— 28. Juni. Gestern Abend war das Concert mehr als je besucht. Nicht Hunderte, sondern Tausende, die erst nach 6 Uhr in den Garten kamen, vermochten nicht mehr zu einem Sitz zu gelangen. Der Besuch der Ausstellung am Montag den 27. Juni belief sich bis Abends 6 Uhr auf 5700 Personen, worunter eingetreten sind: Gewerbeverein Göppingen mit 60 Mann, Gartenmöbelfabr. Arnold, Schorndorf, 100 Mann, Pöppler und Kriebler von da, 85 Mann, Gabler von da 19 Mann, Schütz u. Cie. von da, 60 Mann, G. Scheuffele hier 86 Mann, Handwerkerverein Wangen i. A. 56 Mann, Sterns Möbelfabrik hier 86 Mann, Bunte Gesellschaft von Ehingen a. D. 59 Mann, F. Lehender von Geislingen 17 Mann, 2 Arbeiterinnen. Für Morgen (Peter und Paul) angesagt zweiter Extrazug von Schorndorf, Extrazug von Neuenbürg (Hauelsen u. Sohn). — Die Portraitausstellung war gestern von 206 Personen besucht. Am Donnerstag wird unwiderruflich geschlossen.

Ludwigsburg, 25. Juni. Heute Nachmittag 3 Uhr 10 Minuten kam die erste Abtheilung des 2. Feld-Artillerie-Regiments mit dem Brigade- und Regiments-Stab mittelst Extrazugs hieher, die Ankunft der zweiten Abtheilung erfolgte ebenfalls per Extrazug um 5 Uhr 20 M. Nachmittags.

Vom Birngrunde, 25. Juni. Gestern Nachmittag entluden sich über Gröningen, Wallhausen und Hengstfeld mehrere furchtbare Gewitter mit Hagelschlag, welches auf dem Felde kolossale Verheerungen anrichtete; stichweise sind alle Feldfrüchte, Gartengewächse und Obst buchstäblich in den Boden geschlagen. Die Schlossen fielen sehr dicht in bedeutender Größe, von denen einzelne ein Gewicht von 50 bis 60 Gramm hatten. Fensterscheiben sind in Masse zertrümmert und eine Frau, welche beim Einfahren des Heues unter einen umfallenden Wagen kam, wurde sehr schwer verletzt, so daß man das Schlimmste befürchtet. Noch ärger wie in den genannten Ortschaften war der Wetterschlag in unserer bayerischen Nachbarschaft, in Schnelldorf, Zumbaus, Unterampferach etc. Im Schnelldorfer Stationsgebäude wurden über 70 Fensterscheiben eingeschlagen, in einer Kirche wurden alle Fenster und viele Dachplatten zertrümmert; in einem Nachbarorte schlug der Blitz in eine Scheune, welche bis auf den Grunde niederbrannte. Sehr zu bedauern sind die vielen Landleute, denen auf so schnelle Weise der reiche Erntesegen total vernichtet wurde. Dem letzten Berichte über die schweren Gewitter in Craißheim ist noch anzufügen, daß der Blitz in den Kamin des rortigen Stationsgebäudes einschlug und allen Fuß heruntersetzte, sowie daß auf allen 4 Bahnliniten sämtliche Signalglocken die ganze Nacht ununterbrochen fortläuteten.

Künzelsau, 26. Juni. Gegenwärtig befindet sich das Bleibtrenische Schlachtgemälde hier, und es sind heute mehrere Kriegervereine aus der Umgegend hier eingezogen, um es zu sehen. Es ist in möglichst günstiger Beleuchtung in der Turnhalle aufgestellt.

Mergentheim, 27. Juni. Heute Morgen wurden

hier mehrere Wohnungen der Steuerbetrugungsverdächtigen Handelsleute untersucht. Ein Resultat ist noch nicht bekannt geworden.

Kochersteinsfeld, 27. Juni. Am letzten Samstag wurde eine ledige Bauerntochter von hier verhaftet, welche zugestanden hat, am Pfingstsonntag ihr Kind in den neben dem Hause befindlichen Garten vergraben zu haben. Bei weiteren Nachforschungen wurde dasselbe denn auch ermittelt. Ob das Kind in gewaltfamer oder fahrlässiger Weise um das Leben kam, wird bei dem Zustand der kleinen Leiche erst später ermittelt werden können.

Friedrichshafen, 27. Juni. Se. Majestät der König machten im Laufe der vorigen Woche verschiedene Ausflüge: am Mittwoch mit dem Dampfboot nach Schaffhausen, dann am Freitag auf Schloß Kirchberg zum Besuch der dort weilenden Familie des Prinzen und Prinzessin Wilhelm von Baden, und am Samstag begab sich Se. Majestät nach Schloß Heiligenberg.

Dresden, 28. Juni. Das „Dresdner Journal“ publicirt eine Verordnung des gesammten Ministeriums vom 27. Juni, die vom 29. Juni für ein Jahr in Kraft treten soll. Hiernach soll auf Grund des Socialisten-Gesetzes den Personen, von welchen eine Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit zu besorgen ist, der Aufenthalt in Leipzig, im Bezirk und der Anstahauptmannschaft Leipzig, können untersagt werden.

Schierstein (Hessen), 25. Juni. Vorgestern Abend hatte ein hiesiger Fischer im Hafen eine Angelschnur gelegt; als er dieselbe gestern mit vieler Mühe und freudiger Hoffnung eines großen Fanges aus dem Wasser zog, befand sich allerdings ein tüchtiger Aal an der Angel, zugleich aber auch ein menschlicher Vorderarm, um den der Aal sich so fest geschlungen hatte, daß beim Herausziehen der Angel der Arm vom Kumpfe der Leiche, die auf dem Grunde des Hafens im nassen Grabe noch gebettet ruht, abgetrennt und mit an's Tageslicht befördert wurde. Der Fischer war ob seinem Fange so konsternirt, daß er die Angelschnur in's Wasser fallen ließ und schnurstracks davonlief.

Ober-Olm (Hessen), 27. Juni. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Mittag hier. Ein hiesiger Einwohner war in seinem Weinberge mit dem Brechen von Kirscheln beschäftigt, als ein Ast des Baumes brach, der Mann herabstürzte und von einem Weinbergpfahl förmlich aufgespießt wurde. Der Pfahl ging dem Unglücklichen zum Rücken hinein und ragte auf der anderen Seite noch ein Stück lang heraus. Von herbeigeeilten Nachbarn nach Hause getragen, mußte der Arme noch mehre Stunden liegen, bis ein Arzt zur Stelle war, der den Pfahl entfernte. Hoffentlich gelingt es der ärztlichen Kunst, den schwer Verletzten am Leben zu erhalten.

Berlin, 28. Juni. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht über das Befinden der Kaiserin folgendes Bulletin aus Coblenz, Mittags 12 Uhr: Die Kaiserin hat die Nacht unruhig verbracht: es stellte sich Fieber ein, jedoch mäßig. Das Aussehen der Operationswunde ist zufriedenstellend.

Berlin, 28. Juni. Der „Reichs-Anzeiger“ publicirt eine Verordnung des sächsischen Gesammt-Ministeriums vom 27. Juni, gleichlautend der vom „Dresdner Journal“ gebrachten Verordnung.

Berlin, 28. Juni. Die Kaiserin bedurfte gestern in Folge eines plötzlich eintretenden Leidens der Consultation und Operation des Bonner Professors Busch. Den Umständen nach ist das Befinden der hohen Patientin im Allgemeinen befriedigend; doch bedarf sie noch längerer Zeit der Ruhe und Schonung.

Ausland.

Wien, 26. Juni. Der deutsche Kaiser begibt sich Ende dieses Monats nach Gastein, und hat den Wunsch ausgesprochen, nach Fiehl zu kommen, um wie alljährlich mit Kaiser Franz Joseph zu einer kurzen Entrevue zusammenzutreffen. Um jedoch dem greisen Monarchen jede außer seiner Tour liegende Reise zu ersparen, wurde, wie die „Presse“ meldet, die Vereinbarung getroffen, die Zusammenkunft beider Monarchen nach vollendeter Kur des Kaisers Wilhelm Anfangs August in Salzburg stattfinden zu lassen. Der deutsche Kaiser wird bei dieser Gelegenheit auch die in Salzburg wei-

leude Gemahlin des Kronprinzen Rudolph begrüßen. — Die Fürstin von Montenegro ist aus Petersburg hier eingetroffen.

Bern, 27. Juni. Am letzten, 47. Tag, Abends, als eine Compagnie Rekruten in Colombier ihre Schießübungen auf dem Waffenplatz hielt, entstand plötzlich ein heftiges Gemitter. Der Blig schlug um 4^{3/4} Uhr in ihre Mitte. 50 Mann wurden zu Boden geworfen, wovon einer Namens Georg Jörgler aus Chaux de Fonds getödtet wurde; 7 Mann wurden verwundet, wovon einer schwere Brandwunden am rechten Arm und am linken Fuß erhielt.

Paris, 26. Juni. Nach amtlicher Feststellung beträgt die Zahl der Todten in Marseille 3, wovon 2 Franzosen und 1 Italiener, die der Verwundeten 18, wovon 5 Franzosen, 13 Italiener.

Mexico, 25. Juni. Auf der Morelo-Eisenbahn stürzte vergangene Nacht ein Zug in den San Antonio-Fluß bei Curatta. Gegen 200 Personen wurden getödtet und viele verletzt. Die Passagiere waren meistens Soldaten.

London, 28. Juni. Ein Blaubuch, welches im Parlamente vertheilt ist, umfaßt gegen 400 Depeschen vom 13. Januar bis 31. Mai. Es berichtet über die Unterhandlungen und Schritte des englischen Votschafters zu Konstantinopel, des Gesandten in Athen, die Depesche Göschens vom 26. April und legt die Motive auseinander, aus denen Göschens den übrigen Votschaftern zustimmte, die sich für die Reducirung des Griechensland zu gewährenden Gebietes erklärten. Wenn England nicht zugestimmt, hätte Griechenland die Convention nicht angenommen; Der Krieg wäre ausgebrochen, wenn auch Griechenland keine Aussicht auf Erfolg hatte. — In den Grafschaften Stafford und Worcester strikten heute gegen 30 000 Nagelabrikarbeiter, dieselben verlangen eine Lohnerhöhung von 30 Procent.

Konstantinopel, 27. Juni, Nachts. Ein Trabe des Sultans beauftragt Server Pascha, die directe griechisch-türkische Convention zu unterzeichnen. — Der Proceß über die Ermordung Abdul-Aziz hat begonnen. Ein nicht zahlreiches, aber gewähltes Auditorium hat sich eingefunden. Elf Angeklagte sind anwesend, Midhat Pascha, Mahmud Damat Pascha, Kuri Damat, Jacri Bey u. a.

Am Grabe der Mutter.

Erzählung

von
Paul Böttcher.

(Fortsetzung.)

Wernheim erwartete jetzt eine Antwort von seiner Tochter, die halb ohnmächtig, erschreckend bleich an der Wand zurückgelehnt stand. Doch er täuschte sich: Als sich Selma einigermaßen von dem jähen Schreck erholt hatte, der ihr durch diese Behandlungsweise verursacht war, wandte sie sich wortlos, mit den Händen die rothen Farben der Mißhandlung auf dem schönen Antlitz bedeckend, dem Ausgange des Gemaches zu und begab sich auf ihr Zimmer. Sie hatte nicht mehr gehört, wie ihre Gesellschafterin gleich nach ihrer Entfernung bei ihrem Vater eingetreten war, ahnte auch nicht, daß diese den ganzen Vorgang auf dem Korridor mit angehört hatte.

Die Löhre wußte sich die unbefangenste Miene von der Welt zu geben, mit der sie vor dem noch immer vor Wuth zitterten Wernheim hintrat.

„Du scheinst sehr mißgestimmt und aufgeregert zu sein, lieber Walter; ist Dir etwas Unangenehmes begegnet?“

Wernheim fuhr sich langsam mit der Hand über die Augen, als hätte er einen bösen Traum gehabt; erst jetzt erinnerte er sich seiner vorschnellen und ungerechten Handlungsweise. Jedoch hatte er sich bald mit einem gewissen Gleichmuth über diese Affaire hinweggesetzt und er vermochte sogar zu lächeln, als er erwiderte:

„O, es ist nichts, was Dich beunruhigen könnte; ich bin ein Thor, daß ich mich wegen dieser Sache überhaupt alterire. Ich hatte soeben einen unangenehmen Austritt mit Selma wegen ihres Verhältnisses zu dem jungen Brandt und da gab es harte Worte.“ Er verschwieg dabei vorsichtig, was Lina läßt gewußt, nämlich, daß er sogar seine Hand gegen Selma erhoben hatte.

Lina wußte eine gut geheuchelte Betrübniß zur Schau zu tragen und entgegnete seufzend: „Ich habe mir die Zukunft schöner ausgemalt, als sie zu werden verspricht. Wenn ich nur wüßte, wie aus diesem Labyrinth der Sorgen und Zweifel ein Ausweg zu finden sei und wie ich Selma eine bessere Ueberzeugung von mir beibringen könnte. Andererseits möchte ich auch nicht weiter in Dich dringen, Selma Deine Einwilligung zu dieser Verbindung zu geben, denn nach dem, was Du über den jungen Mann in Erfahrung gebracht, hätte Deine Tochter wenig Aussicht auf eine glückliche Zukunft und es würden mich dann nicht nur Deine, sondern auch Selmas Vorwürfe treffen.“

„Nun“, sagte er, „darüber darfst Du Dir keinen Kummer machen, und ich will Sorge tragen, daß uns diese Angelegenheit nicht länger belästigen soll. Wer nicht hören will, muß fühlen! Wie sie uns durchaus nicht begleiten, so soll sie hier bleiben; jedoch werde ich nicht zugeben, daß auch der junge Brandt noch länger in meinem Hause bleibt. Das könnte eine interessante Wirthschaft während meiner Anwesenheit geben. Selma wird nicht so unbesonnen sein, ihm zu folgen, denn sie würde mit dieser Handlungsweise alle Rechte auf ihr väterliches Vermögen verlieren. Ich werde ihr das noch speziell sagen und mit dem jungen Brandt werde ich kurzen Proceß machen und sofort zu ihm hinüber gehen. In meinem Hause ist für ihn kein Raum mehr. Ich will endlich Ruhe vor ihm haben.“

Mit diesen Worten stand Wernheim auf, um sein Vorhaben sofort auszuführen.

Lina hatte es in der Kunst des Herchelns sogar soweit gebracht, daß sie weinen konnte; deshalb wandte sich Wernheim noch einmal zu ihr und suchte sie zu trösten, indem er sie an sich zog:

„Ich kenne Dein gutes Herz, liebes Kind und Du wirst mich vielleicht in diesem Augenblick für hart und ungerecht halten. Aber Du darfst glauben, daß mich nur die Ruhe meines Hauses und die Sorge für Dein Glück leiten und Du kannst deshalb vertrauensvoll in die Zukunft blicken. Also beruhige Dich, Lina, und weine nicht mehr, es thut mir weh, Dich so betrübt zu sehen.“

„Aber Du versprichst mir, nicht zu hart gegen Selma zu sein?“ sagte sie, ihm wie bittend die Wangen streichelnd.

„Ich verspreche es Dir“, entgegnete Wernheim, sich sanft aus ihren Fesseln befreiend. Ich werde Dir zu lieb alle nur möglichen Rücksichten gelten lassen; und nun gehab Dich einzuweilen wohl, ich werde bald wieder bei Dir sein.“

Als Wernheim sich entfernt hatte, flog ein Lächeln der Befriedigung über das Gesicht Lina's. Sie brauchte kaum noch etwas zu thun; das Feld ebnete sich ihr, ohne daß sie selbst Hand daran legen durfte. Sie kannte den Charakter Selma's nur zu gut, daß diese nach der ihr wiederfahrenen Behandlung nicht länger in dem Hause ihres Vaters bleiben würde, und fast bereute sie, den weiten Umweg zu ihrem Ziele über eine Badereise machen zu wollen; da aber Lina selbst derartige Vergnügungen sehr liebte, so beschloß sie, diese Badereise als leicht erträgliche Mißthelligkeit mit in den Kauf zu nehmen und sie setzte sich nieder, um die eben stattgehabten Vorgänge an Meinhardt zu berichten und einen Brief Alwin Drenkers, ihres Vaters, zu beantworten, der ihr abermals ein Schreiben voller Zärtlichkeiten und versteckter Drohungen gelangt hatte. Auch war sie entschlossen, sich später selbst nach dem Zimmer Selma's zu begeben, um hier, wenn nöthig, die Rolle der Trösterin zu spielen und sich unter der Hand nach deren jetzigen Beschlüssen zu erkundigen.

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Ich bin eine Stadt im schwäbischen Land,
Seh A vor, bin durch eine Schlacht ich bekannt,
Doch setzt Du statt A ein S so ist
Ein Fluß es, der in den Neckar fließt,
Zwar klein, doch nah' uns, bekannt ist der Fluß,
Und streichst Du das S und setzt an den Schluß
Ein e, so ist es ein Baum alsbald,
Zwar schön, doch selten in unsrem Wald.

Auflösung des Räthfels in Nr. 98:

Gras — Sarg.

Bekanntmachungen.

**Welzheim.
Wasserwerksveränderung.**

Christian Würst, Laufenmüller in Welzheim, beabsichtigt außer den Aenderungen an den Wasserrädern und Radfallen, welche Aenderungen in der oberamtlichen Bekanntmachung vom 19. v. Mts. (Bezirks-Amtsblatt No. 78) näher beschrieben sind, auch eine Vertiefung des Unterkanals auf 10,14 m. unter der Oberkante der Eichklammer vorzunehmen, um hiedurch eine Vermehrung der absoluten Wasserkraft zu erzielen.

Etwaige Einwendungen gegen das Gesuch sind binnen 14 Tagen bei der unterz. Stelle, bei welcher auch Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne zur Einsicht aufgelegt sind, anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr vorgebracht werden.

Den 28. Juni 1881.

A. Oberamt.
Stabl.

W i l d o r f,
Gerichtsbezirk Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.



In der Verlassenschaftsache der verstorb. Ehefrau des Christian Wörner in Bonholz, kommt gemäß Beschlusses der Erben, die vorhandene Liegenschaft am

30. Juni l. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum Drittenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Ein zweif. Wohnhaus mit Scheuer und Stall unter einem Dach im mittleren Bonholz.

Ein Wasch- und Pacht haus neben dem Haus früher Hasnerbrennhütte.

1 Ar 93 qm. Hofraum.

82 Ar 71 qm. Gras- und Baumgarten.

2 H. 52 Ar 99 qm. Acker.

2 H. 10 Ar 26 qm. Wiesen.

Das ganze Anwesen ist sehr schön gelegen. Die Güter, welche sehr erträglich sind, stoßen größtentheils an das Wohnhaus, auch sind die Gebäulichkeiten in sehr gutem baulichen Zustand und zweckmäßig eingerichtet.

Kaufsliebhaber — auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen — werden eingeladen.

Den 25. Juni 1881.

Waisengericht.
Vorstand: G. Kinkel.

MEYERS HAND-LEXIKON

Vierter Neudruck

der zweiten Auflage — 130tes Tausend.

Der „Kleine Meyer“ gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand menschlicher Kenntniss und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereigniss, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf 2166 kleinen Oktavseiten über 60,000 Artikel, mit über 100 Karten, Tafeln und Beilagen.

In 24 wöchentlichen Lieferungen à 50 Pf.

oder komplett, in 2 Theilen in Halbfranz gebunden, zu 15 Mark.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Bei Anzeigen

wie Geschäfts-, Grundstücks-An- und Verkäufen, Stellen-Angeboten und Gesuchen, sowie in den sonstigen vielen Fällen, wo Inserenten Bedenken tragen, ihren Namen in den Zeitungen zu nennen, nehmen Offerten von Reflectanten an ihrer Stelle wir entgegen und stellen ihnen solche am Tage des Eingangs uneröffnet zu. — Auf Grund langjähriger und vielseitiger Erfahrungen ertheilen wir Rath bei Abfassung von Anzeigen und der Wahl geeigneter Blätter. — Verschwiegenheit streng beobachtet.

HAASENSTEIN & VOGLER,

Annoncen-Expedition, Stuttgart, Frankfurt a. M., Karlsruhe, München u. a. O.

Lwofe

der Stuttgarter Gewerbe-Ausstellung
das Stück Eine Mark

hat zu verkaufen

Heinr. Chr. Dillinger.

Bierflaschen, alle Sorten Wirthschaftsgläser, sowie sonstiges Glas- und Porzellan, namentlich eine reiche Auswahl in Hochzeitsgeschenken empfiehlt

S. Sobly.

Gesucht

wird eine kräftige, solide Amme zu sofortigem Eintritt.

Julius Buck,

Bijouterie-Fabr. in Gmünd.

Welzheim.

Ich empfehle Hemden, Schürz-, Blousen- & Bettzeugen, Blaudruck, h'woll. und halbwoollene Hofenzeuge, Turnstoffe, Halbtrübe und Guche & Buckskins in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

Adolf Berckhemer.

Kleiderstoffe, Jengles- & schwarze Orleans-Schürz-, Damen-Kragen & Manschetten, Schlipse & Farben empfiehlt

Adolf Berckhemer.

D. F. Müller's

ächte Ulmer

Lebens-Essenz

ist das beste Präservativ- und Hilfsmittel bei ansteckenden Fiebern, Blähungen u. Verstopfung, Bleichsucht, Cholera, Engbrüstigkeit, Halsweh, verschleimter Brust, Durchfall, rother und weißer Ruhr, Koli, Kopfweh, bei Magen-übeln, Mutterweh, rheumatisch-gichtischen und vielen anderen Leiden, hauptsächlich gegen die Seerkrankheit, laut mehreren Zuschriften das unentbehrlichste Mittel.

Per Flacon 1 Mark.

Der achte

Franziskaner,

welcher nur allein von

D. F. Müller in Ulm a. D.

bereitet wird, ist aus den besten Kräutern und Wurzeln, welche existiren, gewonnen.

Der achte Franziskaner ist bei allen Magenübeln und deren Folgen, bei Blutarmuth, schlechter Verdauung und Verstopfung, rheumatisch-gichtischen Leiden das beste Mittel.

Per Flasche N. 3 und 1. 50.

Niederlage bei Conditor und Kaufmann S. Sobly in Welzheim.

Technicum Mittweida.
(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.